

Verbundprojekt „Virtuelle Archive für die geisteswissenschaftliche Forschung“

Wissensgeschichte

Erschließung und Digitalisierung des Nachlasses von Adolf Spamer

Nadine Kulbe

20. Juni 2019





Adolf Spamer, zwischen 1893 und 1950 (Archiv der TU Dresden)

Bayerische Hefte für Volkskunde

Vierteljahrsschrift für Volkskunde | Herausgegeben vom
bayer. Verein für Volkskunst und Volkskunde (e. V.) in München

1915

Zweiter Jahrgang

Heft 1

Der
Krieg, unser Archiv und unsere Freunde
Ein Aufruf des Volkskundearchivs des Bayerischen
Vereins für Volkskunst und Volkskunde in München



Russische Gefangene in einem Eisenbahnwagen mit Soldatenausschriften nach
einer Bildkarte eines Berliner Verlags (Sigle: durchstrichener Kreis).

Bayerische Hefte für Volkskunde

Herausgegeben
vom Bayer. Landesverein f. Heimatschutz
Verein für Volkskunst u. Volkskunde
Schriftleitung: Dr. Friedr. v. der Leyen
und Dr. Adolf Spamer

Jahrgang V
1918



Druck und Stammesverlag
vom Carl Aug. Geyerd u. Comp. (Carl Schnell) München

Alltagskultur in Bayern im frühen 20. Jahrhundert: Die „Rundfrage“ des Bayerischen Vereins für Volkskunst und Volkskunde, 1908/09

Diese Sammlung ist ein Bestand des [Instituts für Volkskunde der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften](#).

Der „Bayerische Verein für Volkskunst und Volkskunde in München“ führte in den Jahren 1908/09 unter der Leitung des Germanisten Friedrich von der Leyen (1873–1966) und des Volkskundlers Adolf Spamer (1883–1953) eine „Rundfrage“ durch. Diese erste große volkskundliche Erhebung in Bayern im 20. Jahrhundert steht zeitlich zwischen den Physikatsberichten aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und den Fragebogen des Atlas der Deutschen Volkskunde (1928–1935). Für die Umfrage erstellte man einen Fragenkatalog zu den Themenbereichen 1. Sitte und Brauch, 2. Nahrung und Kleidung, Wohnung und Gerät, 3. Glaube und Sage, 4. Volksdichtung und 5. Mundart, der rund 400 Einzelfragen enthält. Mit ihnen sollten materielle und immaterielle Aspekte des Alltagslebens sowie Glaubens- und Wertvorstellungen der breiten Bevölkerung ermittelt werden.

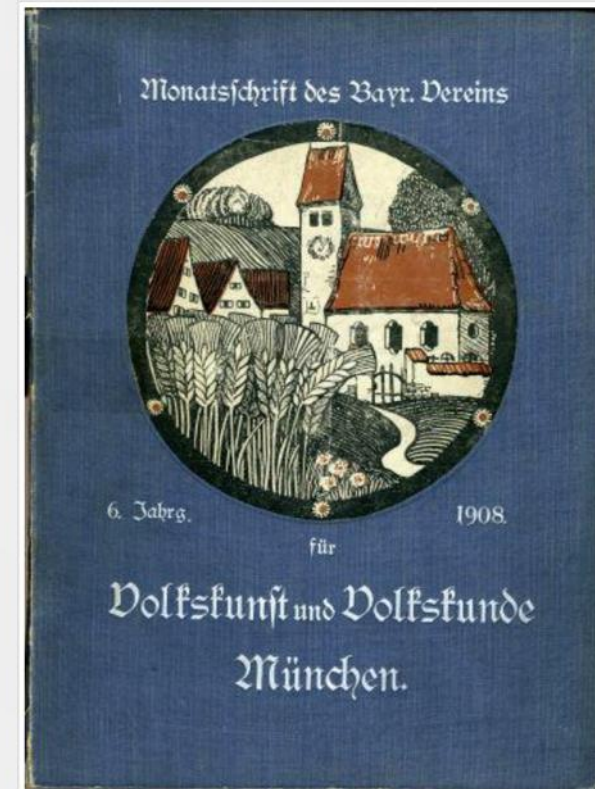
Die Umfrage ging an alle bayerischen Bezirksämter, die sie wiederum an Lehrer, Geistliche, Bürgermeister oder andere Gewährsleute zur Beantwortung weiterleiteten. Diese sandten ihre Schreiben an den Verein zurück. Am Institut für Volkskunde sind heute noch die Antworten aus 598 Orten in Bayern und der damals Bayerischen Pfalz vorhanden. Sie sind jeweils im Umfang verschieden und reichen von nur wenigen Zeilen bis zu ausführlichen vielseitigen Berichten. Im Detail sind die Fragebogen individuell unterschiedlich beantwortet: manche gehen nur auf einzelne Aspekte ein, andere bieten umfassende Darstellungen. Es handelt sich um etwa 6.700 handschriftliche Textseiten, die einen singulären Bestand darstellen. Bereits ab 1909 wertete man die Zuschriften thematisch aus und verzettelte sie nach Sachkategorien; 27.670 Auswertungsseiten haben sich erhalten.

Jede einzelne Zuschrift spiegelt Kenntnisse, Interessen, Engagement und Vorverständnis ihres meist männlichen Autors wieder: Alltag kann so als kulturelle Praktiken und Lebensformen aufgefasst sein oder als magisch-religiöse Vorstellungen und Erzählungen; Alltagskultur kann sich auf ihre Gegenwart beziehen oder auf eine nicht näher bestimmte Vergangenheit; die Bevölkerung kann sozial homogenisierend verstanden oder nach sozialer Zugehörigkeit, Geschlecht oder Religion differenziert sein. Für eine historisch angemessene Beurteilung der Texte sind entsprechende quellenkritische Fragen daher unabdingbar. Der gesamte Bestand wird erschlossen auf bavarikon präsentiert.

- [Alle Objekte der „Rundfrage“ des Bayerischen Vereins für Volkskunst und Volkskunde, 1908/09 in bavarikon](#)
- [Rundschreiben, veröffentlicht in der "Volkskunst und Volkskunde" \(1908\)](#)
- [Die Auswertungsblätter zur „Rundfrage“](#)

Die Teilsammlungen der "Rundfrage" des Bayerischen Vereins für Volkskunde und Volkskunde in bavarikon

- [Die Antworten aus Oberbayern](#)
- [Die Antworten aus Niederbayern](#)
- [Die Antworten aus der Oberpfalz](#)





ADOLF SPAMER

DER
BILDERBOGEN
VON DER
GEISTLICHEN
HAUSMAGD

Bearbeitet und mit einem Nachwort versehen von MATHILDE HAIN

VERLAG OTTO SCHWARTZ & CO. GOTTINGEN

Beschreibung
der
geistlichen Hausmagd,

welche das Leiden Christi in all ihrer häuslichen Verrichtung betrachtete.
daher begreift ein aller Einsiedler zu wissen, welcher ihm in seiner Frömmigkeit vor Gott gleich wäre, da er aber durch einen Engel zu der geistlichen Hausmagd geführt wurde, und alle ihre tägliche Uebung wahrnahm, fand er daß ihre Verdienste bei Gott größer, als die feinen seyen, weil sie bei allen ihren Verrichtungen das Leiden Christi führte.

Es war zu einer Zeit
in aller Einsiedler in einem
Wald vierzig Jahre, der ge-
hächte auf eine Zeit, er wachte doch
auch gegen einen Menschen sehen, der
ihm vor Gott gleich in seinem Ver-
dienst wäre.
Da kam ein Engel Gottes zu ihm
sprechend: Geh mit mir, ich will dich zu
einer Magd führen, die ist dir ähnlich
in deinen Verdiensten vor Gott dem
Herrn.
Alsbald ging er mit dem Engel in die
Stadt, in das Jahr, da er diese
Magd hiesel. Er ließ die Magd an, und
sprach: daß sie treulich war, und mit je-
derman redete, laß sie auch wohl essen und
trinken, in Summa er verwandte an ihr
nicht zu sparen, und zu erkennen, daß sie ihm in
seiner Unacht nicht verglichen werden.
Er bat sie deswegen, daß sie ihm sage, was
doch ihre Uebung wäre? die aber wollte sie
ihm länger nicht sagen, bis er sie um die Liebe
Gottes bitten ließ, da versagte sie an, und sprach:
Echtlich ist dieses meine Gewohnheit,
wann ich den Morgen ansteh, so bete ich
Gott, daß er mich den 24 Stunden vor
Gott bewahre, und daß er kein ein Stun-
denlang alle meiner Besten.
2. Wenn ich mich aufrichte, gedente ich
wie man Jesum unsern Herrn ein
Spottlied angethan hat.
3. Wenn ich meinen Gürtel anlege, so
gedente ich, wie man Jesum unsern Herrn
mit Stricken gebunden hat ohne alle Ver-
urtheil.
4. Wenn ich die Stroh anlege, so betrachte
ich, daß Jesum mein Gott und Herr
niemalen Schuld antrug, da er doch so manch-
en herten Ditt von unrechten gelitten hat.
5. So ich den Bettre auf meinen Kopf
setze, führe ich zu Gemüth die Dornen
Krone, welche Jesu in sein Haupt gedreht
wurde durch die Verräther bis auf den
Todesstich.
6. Binde ich den Schächer um, so ge-
denke ich an Jesus Tuch, mit welchem Je-
su die Augen verbunden wurden.
7. Wenn ich zum Früh-Orbet oder
zu Meß gehe, gedente ich: das Wort
Gottes, welches der Priester mit Fei-
ertrag oder handelt, sey ein Speiß mei-
ner Seele, dadurch meine und aller
Meß Sünden vergeben werden.
8. So glaube und bekenne er auch,
daß Christi Jesu unsern Verlöbten
Freundschaft an Stammes des H.
Kreuzes einmal geesset, ein genuß-
reiches Opfer sey für meine, wie auch
der ganzen Welt Sünden.
9. Wenn ich wieder um heim gehe,
so gedente ich wie man Jesum von
einem Dorn zu dem andern mit geis-
ten Speiß, schlagen, und Stehen geführt.



gedente ich an den Spott, wie mich
ein mein Herr Jesus in seine heilige
Seile geflochten worden.
10. So oft ich Holz oder Scheiter
in die Feuer-Ordet lege, so oft erin-
re ich mich der vielfältigen Marter,
die Jesus unrichtigen erlitten hat.
11. Wenn ich das Eisen zum Meß
Nicht frage gedente ich an das Werk
Christi und an die Einsetzung des aller
heiligsten Sacraments des Wines.
12. Wenn ich frische gedente ich des
Eisens und der bitteren Gallen, die
man dem Herrn Jesus an dem Kreuz
zu trinken gab.
13. So oft ich etwas abwasche, lüß
ich Gott, daß er an mir abwascht alles
das was er ein Wäscher hat.
14. Wack ich dann ein Bett, und
schlage ich darauf, so gedente ich, wie die
Juden Jesum an der Saal so un-
barmerzig schlugen und geißelten.
15. Wenn ich einen betenkten Men-
schen ansehe, so ist es mein Gott und
Herr, der für ihn ertrug, auch dabei
die große Mühseligkeit, wohl ermagend,
daß mein Leiden nichts lege gegen
dem Leiden anderer Menschen.
16. Diese Betrachtung über ich alle
Tage bis ich mich schlafen lege, also
dann gedente ich in dem Wachen, wie
man dem Herrn Jesu so unbarmerzig
y die Kleider vor dem Kreuz abgezogen,
den sie waren ihm so seine heilige Theile
den ringen und ihm alle Leiden erlich
wiederum bestritt ernewert.
17. Wenn ich mich ins Bett lege, so
dann gedente ich wie man Jesum so
unbarmerzig auf das Kreuz warf, und
ihm anhängel gedente auch, wie er
um meine Seele stehen werde, wenn
man meinen Leib im Grab legen wird.
18. Oder bestene, nicht und erdenke
ich in Summa all mein Leben und
Arbeit des ganzen Tages in das Lei-
den unsrer Verlöbten Jesu Christi.
Da der Einsiedler dieses gewist,
gedenke er bei ihm, ach Gott nun
bin ich allein, und irret mich niemand
und kann dieses alles kaum gedenten,
da doch diese Magd solche Betrachtung
tag hat unter ihrer Arbeit, Sollte
ich alle unter den Menschen wachen,
wie sie so häuslich er alle in der Welt
best nicht thun.
Daß also das Verheil seyen, daß
diese Magd billig größere Verlobung
von Gott dem Herrn zuge-
warten habe, als er.

10. Wann ich das Sand lehte, so
gedente ich, wie man Jesum in
seiner Gefangnis wieder auf die Erden
geworfen, und herum gezogen hat.
11. Wann ich das Feuer anmache,
so bitte Gott, daß er das Feuer Gottes
sicher Liebe in mir anzünde.
12. Wann ich die Hassen zum Feuer
er setze, gedente ich, wie die Juden
bei dem Feuer gestanden sind und
Petrum Jesum seinen Messer ver-
langend hatte, bittend, daß mich Gott in
allen den Trübsalen und Wieder-
müthigkeiten erhalte, und mich mit
Gnaden ansehe, wie er den bösen
den Petrus angehen hat.
13. Frage ich dann Holz hinauf, so
gedente ich, wie Jesus unter dem
das schwere Kreuz trug, und zum
letzten mal zur Erde gestüllet lege.
14. Wenn ich Wasser hole, lüß ich
nicht erinneren, wie man den Herrn
Jesum durch den Dorn Gedren zoge.
15. So oft ich ein Messer nütze, so oft

Am. bei Diet.



Adolf Spamer mit Studierenden
in Haithabu, um 1938 (ISGV,
Bildarchiv)



ACADEMIA
SCIENTIARVM BEROLINENSIS

VIRVM ILLVSTREM
ADOLPHVM SPAMER
MOGVNTIACENSEM

SOCIVM
DECLARAT EVMQVE HONORE
PRIVILEGIIS BENEFICIIS
ACADEMICORVM ORDINI CONCESSIS
RITE ORNAT

DATVM BEROLINI DIE XVII FEBRVARII ANNO MCMXXXVIII

ACADEMIA SCIENTIARVM BEROLINENSIS

J. Roux

Urkunde zur Berufung zum
Mitglied der Akademie der
Wissenschaften, 1938 (Archiv,
BBAW)



Wohnhaus Adolf Spamers in
Radebeul, Goethestraße (ISGV,
Bildarchiv)



Grab Adolf Spamers auf dem Waldfriedhof Dresden/Weißer Hirsch, links: Anna Angerstein, nach 1953 (Archiv der TU Dresden)

Bibliothek ADOLF SPAMER

Bearbeitet: bis 8.11.55 Unbearbeitet:

Volkskunde-Theorie	68	X Schauspiel	24
Volkskundl. Beschreibg.	158	X Spiel	10
Sitte und Brauch	68	Kriegssammlung	24
Erzählungen MS, KL	123	X Museumsführer	40
Sprache	49	X Heimatkunde	141
Namen	18	Geschichte	141
Tanz	3	Kunstgeschichte	47
Volkswissen	50	Philos. u. Psych.	25
Germanistik	200	X Germanistik	298
Glaube (o.Hs., Orig.Dr. u. Prophetin)	300	Glaube (Hs., Orig.Dr. u. Prophetin)	212
Recht	12	Theologie	174
Kunst und Tracht	121	Erziehung	13
Siedl., Hausbau u. -rat	33	Geographie	7
Zeitschriften	108	Politik	12
Lesestoff	39	X Fremdsprach.Wörterbücher	22
Lied	148	Grammatik	8
		Fremdsprach.Lektüre	30
		Buch- u. Verlagswesen	43
		Hochschulwesen	33
		Akademiedrucke	176
		Volkswirtschaft	58
		Verschiedenes	14
1498		1552	

A. Material zur Volkskunde

V 1. Volkslied	2 Kästen
2. Volksglaube	13 Kästen
X 3. Sitte und Brauch V (davon ein Kasten "Teuerung")	5 Kästen
V 4. Metapher - Satire - Parodie	7 Kästen
V 5. Volkskunst (davon 1 Kasten "Das kleine Andachts- bild", und 1 Kasten "Bilderbogen")	4 Kästen
V 6. Volkstracht	1 Kasten
V 7. Haaranarbeiten	1 Mappe
V 8. Glocken	1 Mappe
V 9. Kriegspsychose	1 Kasten
V 10. Postkarten, 1. Weltkrieg	2 Kästen
V 11. Volkslesestoff	1 Kasten
V 12. Volksschauspiel	1 Kasten
V 13. Volksmedizin	1 fl. Kasten
V 14. Volkserzählung	1 fl. Kasten
V 15. Sprache	1 fl. Kasten
V 16. Politische Flugschriften (22 Stück)	1 fl. Kasten
V 17. Haus	1 fl. Kasten

Übersichten zu
Bibliothek und
Nachlass Adolf
Spamers, 1953 von
der Akademie der
Wissenschaften zu
Berlin übernommen
(ISGV, Nachlass Adolf
Spamer)

00016

Hsl. Büchlein aus Niedercunnersdorf/Lausitz
ca. 1700
(durch Fr. Sieber)

No. 34.

Allhier folget ein Universal Arcanum.
vor alle äußerliche Schäden derer Pferde.

Neßel ich beschwöre dich mit diesen schwarz-
braunen Wallachen, Hengst, oder Stude seinen
Schaden es sey geschaffen geschnitten, gedruckt,
oder geschwollen, ein Schwam, vor alle außgebro-
chene Schäden, es sey gleich dafür Brandt, faul
Fleisch, oder Maden, in Nom: Patris Filii ed.
Spir Sancti Amen.

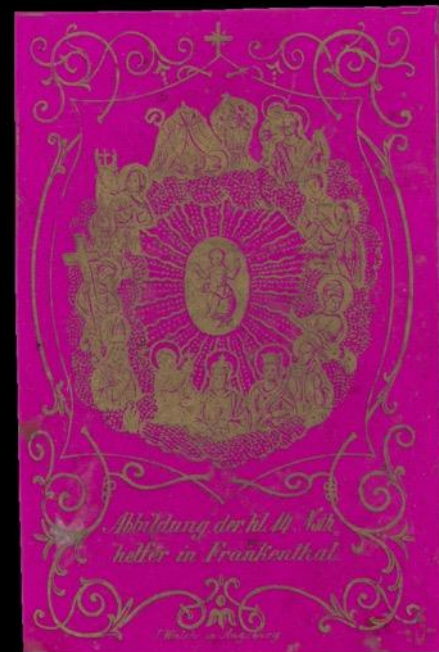
Sancti Amen.

NB. Es muß solches frühmorgens vor der Sonnen
Aufgang und stillschweigende geschehen Dienstags,
oder Freytags, und 3. mahl hinter ein ander,
die Neßel muß 3 mahl mit den Ziegelstein nieder-
gedrückt werden, als wann ich sage in Nahmen des
Vaters, des Sohnes, und des heil. Geistes, als
dann verdeckt liegen laßen, so lange man will,
und so man an einen Dienstage anfängt, so müssen
die andern Tage auch Dienstage seyn, oder Frey-
tage, und man muß alle einen andern Ziegelstein
nehmen, nicht den ersten oder andern, und den
Schaden am Pferde alle Morgen frisch aus stri-
geln, und mit frischen fließenden Waßer wa-
schen, prob: est.

v. Analoge
v. v.
vergraben



Corpus der Segen und Beschwörungsformeln (ISGV,
Nachlass Adolf Spamer)



Auswahl aus der
Sammlung Kleiner
Andachtsbilder (ISGV,
Nachlass Adolf Spamer)



Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden

Nachlass Adolf Spamer, Kasten 48

NaAS/K48



Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden

Nachlass Adolf Spamer, Kasten 64

NaAS/K64



Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden

Nachlass Adolf Spamer, Kasten 20

NaAS/K20



Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden

Nachlass Adolf Spamer, Kasten 11


NaAS/K11

Suche im Findbuch

Neue Suchanfrage



Funktionen

-  Online Ansicht
-  Inhaltsverzeichnis
-  Index
-  Netzwerk anzeigen

Online-Ansicht des Findbuchs *Nachlass Adolf Spamer*

3108 Einträge

Signatur: NaAS

1

 **Nachlass Adolf Spamer (Titel)**[Spamer, Adolf \(1883-1953\)](#) [Bestandsbildner]

ca. 100 Kästen, ca. 15 lfd. Meter. - Teilnachlass, Nachlass

[Nickel, Johanna \(1916-1984\)](#) [Erwähnte Person]

Bemerkung:

Bei Interesse an den Sammlungen und Nachlässen des ISGV setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.

Zellescher Weg 17

01069 Dresden

Telefon: 0351 - 436 16 50

E-Mail: sammlungenisgv.de

Ordnungszustand: Geordnet

DE-611-BF-42577

Bayerische Staatsbibliothek München

Universitätsbibliothek Gießen

Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Staatsbibliothek Berlin

Hochschul- und Landesbibliothek Wiesbaden

Universitätsbibliothek Heidelberg

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek

Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig

Universitätsbibliothek Tübingen

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Universitätsbibliothek München

Heimatmuseum Sebnitz

Deutsches Literaturarchiv Marbach

Universitätsbibliothek Leipzig

Bayerischer Landesverein für Heimatpflege München **Archiv der TU Dresden**

Bayerische Staatsbibliothek München Universitätsbibliothek Gießen

Staatsarchiv Darmstadt Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde **Museum Europäischer Kulturen**

Hauptstaatsarchiv Dresden Staatsbibliothek Berlin **Archiv der LMU München**

Hochschul- und Landesbibliothek Wiesbaden Universitätsbibliothek Heidelberg

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek

Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig Universitätsbibliothek Tübingen


Bundesarchiv Berlin Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Universitätsbibliothek München **Archiv der HU Berlin** Heimatmuseum Sebnitz


Deutsches Literaturarchiv Marbach Universitätsbibliothek Leipzig

Archiv der ALU Freiburg/Br. **Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg**


Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften



Notizen zum Thema Segen, Beschwörungen allgemein Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde ; Nachlass Adolf Spamer





Signatur: NaAS/K50/M1/1




Spamer, Adolf (1883-1953) [Verfasser]

o.D.. - eigenh., ca. 50 Bl., Deutsch. - Werk, Notiz



Inhaltsangabe:

Notizen, u.a. Auswertung von Sekundärliteratur nach Formeln, Fotokopie einer Handschrift mit Segen - u.a. Blutseggen, Diebesseggen, gegen Würmer etc. - enthalten auch Blätter aus dem Corpus



Corpus der Segen und Beschwörungsformeln, Segen, Beschwörung, Glaubenskonzept, Religiosität

Objekteigenschaften: Handschrift

Pfad: Nachlass Adolf Spamer / 1. Werke / 1.1 Werke von Adolf Spamer

DE-611-HS-3403332, <http://kalliope-verbund.info/DE-611-HS-3403332>

Erfassung: 25. Oktober 2018 ; Modifikation: 25. Oktober 2018 ; Synchronisierungsdatum: 2019-06-06T18:33:43+01:00

Brief von Anton Maximilian Pachinger an Adolf Spamer Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde ; Nachlass Adolf Spamer

Signatur: NaAS/K19/M2/181

Pachinger, Anton Maximilian (1864-1938) [Verfasser],
Spamer, Adolf (1883-1953) [Adressat]

München, 02.10.1929. - hs. m. eigenh. U., 1 Bl., Deutsch. - Brief

Inhaltsangabe:

Antwort auf Schreiben vom 28.9.1929; schildert Reise nach Hessen; betr. Spamers Recherchen zum kleinen Andachtsbild, hier bayerische Sammlungen

Kleines Andachtsbild, Sammlung

<http://kalliope-verbund.info/DE-611-HS-2244654> (Gegenüberlieferung Bayerische Staatsbibliothek)

Objekteigenschaften: Handschrift

Pfad: Nachlass Adolf Spamer / 2. Korrespondenz

DE-611-HS-3385675, <http://kalliope-verbund.info/DE-611-HS-3385675>

Erfassung: 16. Juli 2018 ; Modifikation: 15. Mai 2019 ; Synchronisierungsdatum: 2019-06-06T18:33:48+01:00

Brief von Adolf Spamer an Anton Maximilian Pachinger

Bayerische Staatsbibliothek ; Nachlaß Anton Max Pachinger

Signatur: Pachingeriana I Spamer, Adolf

Spamer, Adolf (1883-1953) [Verfasser],
Pachinger, Anton Maximilian (1864-1938) [Adressat]

Dresden, Gießen, 1929. - 6 e.Br.m.U.m.Umschl., 4 Beil.. - Brief

Pfad: Nachlaß Anton Max Pachinger

DE-611-HS-2244654, <http://kalliope-verbund.info/DE-611-HS-2244654>

Erfassung: 30. September 2003 ; Modifikation: 30. September 2003 ; Synchronisierungsdatum: 2019-06-06T13:35:46+01:00

MÄDCHEN IN SCHWÄLMER TRACHT VON HINTEN

Anzahl anzuzeigender Einträge: 24 sortieren nach: Ranking in Suche aufsteigend

13 14 15 16 17 18 19 gefundene Ergebnisse: 1540

LEUCHTTISCH

alle Elemente hinzufügen



STADT, nicht spezifiziert, Hessen,
BUNDESLAND, Deutschland
LAND:
ALTERNATIVE nicht spezifiziert, --, Hessen
ORTSANGABE:
BILDTITEL: Mädchen in Schwälmer Tracht von Hinten

BILDBESCHREIBUNG Trachtensammlung Spamer [K 60] --- Mädchen in Schwälmer Tracht von Hinten --- Schwälmer Brautjungfern mit "Brett" --- siehe auch Spamer, Adolf: Hessische Volkskunst, Eugen Diederichs Verlag Jena 1939, Abb. 130 ---

Mädchen in schwälmer



Mädchen in Schwälmer



Frau in feiner Kleidung



Schafe am Waldrand



Waldrand mit Blick auf



Abendmahlsgängerinnen



Schwälmer Frau in



Frau mit Kindern in



Spanische Trachtträger



Spanische Trachtträger



Frauen in Tracht



Frauen in hessischer





DAS PROJEKT

Tätowierer Christian Warlich

Seit Dezember 2015 leitet der Kunsthistoriker Dr. Ole Wittmann ein Forschungs- und Ausstellungsprojekt zu **Christian Warlich**, der als einer der bedeutendsten Tätowierer des 20. Jahrhunderts gilt und als „König der Tätowierer“ international bekannt wurde.

Das Projekt „Der Nachlass des Hamburger Tätowierers Christian Warlich (1891-1964)“ wird in einer Kooperation mit dem Museum für Hamburgische Geschichte durchgeführt und von der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur ermöglicht.

PROJEKTINFOS

PUBLIKATION



Karl Finke: Buch No. 3. *Ein Vorlagealbum des Hamburger Tätowierers*, hg. von Ole Wittmann, Henstedt-Ulzburg: Nachlass Warlich 2017
160 Seiten, Hardcover

PUBLIKATION



Ole Wittmann: Tattoos in der Kunst. *Materialität - Motive - Rezeption*, Berlin 2017
280 Seiten, Hardcover



KARL FINKE
BUCH NO. 3

EIN VORLAGEALBUM
DES HAMBURGER
TÄTOWIERERS

A FLASH BOOK
BY THE HAMBURG
TATTOOIST



Karl Finke, Vorlagenbuch No. 3 (ISGV, Nachlass Adolf Spamer)

Ole Wittmann (Hg.), Karl Finke: Buch No. 3. Ein Vorlagealbum des Hamburger Tätowierers, Henstedt-Ulzburg 2017



— Wissen —
Akteur*innen —
— Praktiken —

**Nachlässe als Quelle volkskundlich-
kulturanthropologischer Wissens-
geschichte**

WORKSHOP

9. und 10. Mai 2019 · Dresden

Veranstaltung des Instituts für
Sächsische Geschichte und Volkskunde



Erschließung und Digitalisierung des Nachlasses Adolf Spamer

Bearbeitung: Nadine Kulbe, Claudia Dietze, Antje Reppe

Adolf Spamer gilt als Wegbereiter des Fachs Volkskunde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und prägte dessen wissenschaftliche Ausrichtung. 1926 wurde er an die Technische Hochschule Dresden auf den Lehrstuhl für Philologie und Volkskunde berufen, ab 1936 bekleidete er den ersten rein volkskundlichen Lehrstuhl an der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war Spamer maßgeblich am Aufbau einer institutionalisierten Volkskunde in der DDR beteiligt. Er starb 1953 in Dresden.

Seinen umfangreichen Nachlass übernahm die Akademie der Wissenschaften der DDR und übergab später den Großteil der Unterlagen an ihre Dresdner Forschungsstelle – die Vorgängereinstitution des ISGV. Der Nachlass besteht aus wissenschaftlichen und lebensgeschichtlichen Unterlagen, dem Corpus der Segen und Beschwörungsformeln (CSB), einer Sammlung von Andachtsbildern sowie der sogenannten Weltkriegssammlung. Nicht nur Spamers Korrespondenz mit namhaften Volkskundlern und Kulturwissenschaftlern lädt zu einer intensiven Beschäftigung ein. Über die Jahre zusammengetragene Originaldokumente zu Phänomenen der Populärkultur sind als wertvolle Quellen für die Forschung von großer Bedeutung. Dazu zählen handschriftliche Rezeptbücher, Andachtsbilder, Propagandapostkarten des Ersten Weltkriegs oder das Vorlagenbuch des Hamburger Tätowierers Karl Finke. Das CSB beinhaltet rund 23.000 Formeln, die Glaubensvorstellungen und medikale Praktiken seit dem Mittelalter dokumentieren. Mit ihrer Sammlung hatte Spamer schon vor dem Ersten Weltkrieg begonnen und diese bis zum Ende seines Lebens weitergeführt. Das CSB ist nicht nur aufgrund seines Umfangs und des langen Sammelzeitraums beispiellos, sondern auch das Projekt, das Spamer am intensivsten beschäftigt hat.

Um den facettenreichen Nachlass für die Forschung zugänglich zu machen, wird das Material nunmehr erschlossen und im Kalliope-Verbundkatalog der Staatsbibliothek Berlin – Preußischer Kulturbesitz sowie im Digitalen Bildarchiv des ISGV präsentiert.

Erschließung und weiterführendes Material

- [Verzeichnis der im Nachlass Adolf Spamer erfassten Personen](#)
- [Werkverzeichnis Adolf Spamer](#)
- [Quellenverzeichnis](#)
- [Sekundärliteratur](#)

<https://www.isgv.de/projekte/volkskunde/erschliessung-und-digitalisierung-des-nachlasses-adolf-spamer>

10 Einträge anzeigen

Suchen

Nachname	Vorname	LINK	GND/KNR
+ Helm	Karl	Kalliope Link	118773860
+ Henze-Dessau	Max	Kalliope Link	1035495570
+ Hepding	Hugo	Kalliope Link	101342365
+ Herrigel	Hermann	Kalliope Link	11951933X
+ Herrmann	Ferdinand	Kalliope Link	101172295X
+ Hesse	P. L.	Kalliope Link	900319
+ Hesse	Horst	Kalliope Link	906085
+ Hesse	Hermann	Kalliope Link	11855042X
+ Heusinger	K.	Kalliope Link	904315
+ Heydolph	Benno	Kalliope Link	1181351189

191 bis 200 von 563 Einträgen

Zurück

1

...

19

20

21

...

57

Nächste

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde ; Nachlass Adolf Spamer ; Signatur:

NaAS/K19/M2/106

1

 **Brief von Hermann Hesse an Adolf Spamer (Ansetzungssachtitel von Bearbeiter/in)**

Hesse, Hermann (1877-1962) [Verfasser], Spamer, Adolf (1883-1953) [Adressat]

Montagnola, 01.06.1948 [Juni 1948]. - masch. m. masch. U., 2 Bl.



